

Indische Tänzer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Szene aus einem Tanz, der Episoden des Hindu-Götterlebens darstellt. Der männliche Tänzer stammt aus der Familie Kalka Beenda im Staate Bikaner, die dem Lande viele berühmte Tänzer geschenkt hat. Er ist von früher Kindheit an der Schüler seines weltbekannten Vaters Devil al Kathak. In einem andern Tanz schildert der gleiche Tänzer den Ausbruch des Sturmwindes, in dem der Sturmgott Vayu dem Hauptgott der Hindu Indra in seinem Kampfe zu Hilfe kommt. Das Toben der entfesselten Elemente macht er dort durch die hinreißende Ausdruckskraft seiner Arme sichtbar, die sich in der raschen Bewegung zu vervielfältigten scheinen, ein Anblick, der an die vielarmigen Götterbilder der Inder gemahnt. Das Mädchen, Angehörige einer einfachen südindischen Kaste, ist 14 Jahre alt.

Ce danseur descend de la famille Kalka Beenda de l'Etat de Bikaner, famille où la danse est une tradition. Dès l'enfance, il a été élevé à l'école de son père Devil al Kathak, dont le nom est resté célèbre dans le monde entier. Sa partenaire, âgée de 14 ans, est originaire du Sud de l'Inde.

Indische Tänzer

Danses hindoues

In der Schweiz gastiert zur Zeit eine Gruppe indischer Tänzer unter Führung der Künstlerin Menaka, die Angehörige einer hohen brahmanischen Kaste ist. Die Tänze, von bewundernswürdigem Reichtum der Bewegungen und voll edler Schönheit, enthalten eine reiche und vielfältige Sprache, welche in ihrer Ganzheit für uns schwer zu erfassen ist und deren gründliches Verständnis Sache eines jahrelangen Studiums ist. Der Hindu-Tänzer bewegt sich in Symbolen. Es liegt ihm nicht daran, sein persönliches «Ich» zur Geltung zu bringen. Der indische Weise Bharata, der die Gebärden dieser Tänze gewissermaßen festgelegt hat, gab 24 Stellungen der Hände, welche wie 24 Alphabete sind. Die Verbindungen dieser 24 Handstellungen geben eine vollständige Sprache von 500 Gebärden, die alles auszudrücken vermögen, was das gesprochene Wort auszudrücken vermag. Die Bewegungen des Kopfes, des Halses, der Augen und der Augenbrauen usw. sind so vielfältig, daß man mehrere Bände benötigen würde, sie alle zu beschreiben.

Photos Schuh-Prisma



Details aus einem farben- und bewegungsreichen Tanz der Mädchen in Kostümen der Rajputzeit.

Les gestes tour à tour saccadés et ondoyants, les débancements, les jeux des mains, des doigts, chaque mouvement, sont autant de symboles dans la danse sacrée qu'exécutent ces jeunes filles en costume de l'époque rajpoute.

Szene aus dem Ballett Deva Vijaya Nritya, das Episoden aus der Hindumythologie schildert. Das Ballett spielt in den Himmelspalästen der Hindugötter Vishnu und Shiva. Symbole, Farben und Bewegungen mischen sich in dieser streng stilisierten Tanzsprache zu einer starken und fremdartigen Wirkung, die die dargestellten mythologischen Vorgänge in den Hintergrund drängt.

Ce sont sur des thèmes mythologiques que les Hindous créent leurs danses. Cet épisode de ballet représente une scène qui se passe au palais céleste des dieux Vishnou et Shiva.